

Jena

(Universitäts-Sternwarte)

Das von der Firma Carl Zeiß im Jahre 1901 der Sternwarte geliehene Objektiv von 180 mm freier Öffnung und 3250 mm Brennweite wurde, weil die Firma es selbst in Benutzung nehmen wollte, vom Refraktorrohr abgenommen und durch das dem Refraktor ursprünglich beigegebene, von 1891 bis 1895 bereits benutzte Objektiv ersetzt. Dem Verfertiger dieses Objektivs von 200 mm freier Öffnung war seinerzeit der Schliff nicht vollkommen gelungen, weshalb Herr Dr. Pauly zuvorkommenderweise es vor seiner jetzigen Wiederbenutzung erst umschliff, so daß es jetzt recht gute Bilder liefert.

Natürlich mußte, zumal durch das Umschleifen die Brennweite sich von 2995 auf 3013 mm vergrößert hatte, erst wieder eine Neubestimmung der drei Kreisdurchmesser unseres Lampenkreis-mikrometers vorgenommen werden, zu welchem [228]Zwecke 146 Durchgänge von Sternpaaren aus den Plejaden beobachtet wurden.

Die mit dem Refraktor angestellten Positionsbestimmungen erstreckten sich auf die Kometen 1907 d und 1908 c, sowie auf die Planeten (17) Thetis, (19) Fortuna, (28) Bellona, (65) Cybele, (71) Niobe, (78) Diana, (106) Dione, (118) Peitho, (122) Gerda, (134) Sophrosyne, (472) Roma, (654) Zelinda. Veröffentlicht sind sie in den Astr. Nachr. 180, S. 333.

Am 20. Februar 1908 beobachtete ich die Bedeckung des zweiten Jupitermondes durch den dritten, worüber in den Astr. Nachr. 178, S. 15 berichtet ist.

Die Zeitbestimmungen wurden am Meridianrohr ausgeführt, mehrere derselben vom Assistenten der seismischen Station, Herrn stud. astr. Pechau.

Der letztere hat sich auch mit dem Zenitteleskop beschäftigt. Durch Wegnahme mehrerer den Beobachtungsraum oben abschließender Bohlen gelang es, die enorme, die Gesundheit des Beobachters gefährdende Feuchtigkeit etwas zu vermindern. Von Erfolg waren Herrn Pechaus Versuche begleitet in der Aussuchung eines geeigneten Öles, welches die Oberfläche des Objektivs einige Millimeter hoch bedecken muß.

Für den Planeten (526) Jena, der seinen Namen der Jenaer Astronomenversammlung von 1906 verdankt, leitete ich aus den Beobachtungen in den Oppositionen von 1901, 1904, 1906, 1907 mit Berücksichtigung der Jupiterstörungen neue Bahnelemente ab. Die mit letzteren für die Opposition zu Anfang des Jahres 1909 berechnete Ephemeride bedurfte nach den Beobachtungen von Heidelberg, Arcetri und Rom der Korrektur -7^s , $+0.4$.

Abgesehen von Referaten über astronomische Werke und von sonstigen gelegentlichen Aufsätzen in wissenschaftlichen Zeitschriften trug ich zu dem Kuhn-Schwabeschen „Taschenbuch für Südwestafrika“, Verlag von W. Weicher in Berlin, wie schon im vorigen Jahre, den astronomischen Teil bei, ebenso zu dem Auerbachschen, bei Teubner erscheinenden „Taschenbuch für Mathematiker und Physiker“.

Die Bibliothek der Sternwarte erfuhr erwünschten Zuwachs, besonders durch Schenkungen seitens der Schwesterinstitute, sowie des Herrn Geheimen Hofrats Prof. Dr. Kunze in Tharandt, welcher eine Reihe astronomischer und meteorologischer Werke namentlich südamerikanischer Observatorien uns gütigst übereignete.

Die meteorologischen Beobachtungen wurden von den Herren Dr. Riedel und Dietzmann fortgeführt.

[229]Nicht unerwähnt darf bleiben, daß im Berichtsjahr 1908 mit dem Bau eines neuen Dienstwohngebäudes für den Leiter der Sternwarte begonnen wurde. Dasselbe befindet sich 50 m südwestlich von der Sternwarte auf einem von der Carl-Zeiß-Stiftung gekauften und dem Großherzoglich Weimarischen Fiskus als Bauplatz für jenes Gebäude schenkungsweise überlassenen Grundstück. Auch die Baukosten werden von der Carl-Zeiß-Stiftung getragen.

Otto Knopf.